

Rosen für

Das Wissen um den
Rosenzweig bringt Weisheit
in die Stationen des Lebens

ÄRZTEDIENSTZIMMER

Kristalle, Blumengemälde und Brunnen helfen auch Intensivpatienten bei der Heilung

Herz-Kreislaufkrankungen sind nach wie vor Todesursache Nummer Eins in Österreich. Mehr Menschen überleben aber aufgrund der modernen Medizin Infarkt und Gefäßverschlüsse.

Der Umgang mit einer Fehlfunktion am Herzen

VON KARIN PODOLAK

ist für Betroffene nicht nur ein Problem des „Krankseins“ an sich. Schließlich ist das Herz unser Lebensmotor, körperlich wie seelisch. Da kann es leicht auch zur psychischen Krise kommen. Überhaupt, wenn eine Transplantation notwendig ist oder man gerade noch einen Infarkt überlebt hat. Ein wichtiger Bestandteil in der Therapie und Betreuung ist daher auch das individuelle Wohlbefinden eines Herzpatienten.

Was liegt also näher, als auf einer Spezialeinrichtung auf diese Problematik einzugehen? „Auf unserer Abteilung wurden im vergangenen Jahr 596 Patienten betreut“, so Univ.-Prof. Dr. Sylvia Schwarz, Vorstand der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin bei der Präsentation der neoadaptierten Herzintensivstation im

Dipl.-Ing. Claudia Schumm (re.) mit Abteilungs-vorstand Prof. Dr. Sylvia Schwarz beim Feng Shui-Brunnen auf der Herzstation ▶



Energieräder an der Decke, Rosenbilder fürs Herz

Krankenhaus Lainz in Wien.

Das Besondere an den modernisierten Räumen – selbstverständlich sind sie medizintechnisch auf dem aktuellsten Stand – ist die Einrichtung nach dem Feng Shui-Prinzip. Architektin Dipl.-Ing. Claudia Schumm: „Diese traditionelle chinesische Lehre vom gesunden Wohnen haben wir schon auf der urologischen Abteilung in Lainz erfolgreich in die Gestaltung mit einbezogen. Auf der Herzintensivstation war vorrangig, das Thema „Herzenergie, Nächstenliebe“ hervorzukehren. Die dafür geeigneten Farben sind Rosa und Grün.“

Positive Energien durch Gemälde und Kristalle

Sozialwissenschaftler bestätigen im übrigen, dass stimmungsaufhellende Umgebung den Heilungsprozess beschleunigt und positive Energien erzeugt. Auch, oder gerade bei Schwerkranken.

Keine schöne Vorstellung vor einer Operation oder nach dem Erwachen im Intensivzimmer am Rücken liegend geger

Herzpatienten

eine graue Wand zu starren. In Lainz erblicken Patienten in dieser Situation ein beruhigendes Deckengemälde.

Fensterkristalle holen durch Lichtreflexe tanzende Regenbogen ins Zimmer. Die geschwungenen blauen Bodenmuster symbolisieren den Lebensfluss. Das Element Wasser als Brunnen verschafft angenehmes, harmonisierendes Raumklima.

Auf Rosen gebettet sind die Genesenden natürlich nur im übertragenen Sinn. Der Anblick der Liebesblume hat chinesischen Weisen zufolge herzöffnende Wirkung und fördert das Verständnis. Daher wurden für die Herzstation eigene Rosenbilder als Türschilder geschaffen, die jeden begleiten, der dort einen Spitalsraum betritt. Und die er in seinem Herzen mitnimmt, wenn er wieder nach Hause darf.



Der Aufenthaltsraum soll durch harmonische Gestaltung zur Genesung beitragen

Alle Fotos: Erich Puschentz

Fit nach Maß

mit Dr. Andrea Dungi-Zauner



Naturmittel gegen starkes Schwitzen

Viele Menschen leiden unabhängig von der Witterung an übermäßiger Schweißproduktion. Ursachen sind zum Beispiel nervliche Fehlsteuerung oder Störungen der Funktion der Schilddrüse. Das muss auf jeden Fall ärztlich abgeklärt werden.

Darüber hinaus ist aber Selbsthilfe meistens möglich. Oberstes Gebot dabei: Der Säuremantel der Haut muss immer erhalten bleiben! Das bedeutet: Langes Baden sowie Duschen und Wa-

schen mit entfettenden Seifen bzw. Shampoos schädigt den Säuremantel und fördert auf diese Weise die Schweißproduktion.

Auch mit der Auswahl der Nahrungsmittel kann man sich helfen. Die chinesische Ernährungslehre unterscheidet heiße, warme, kühlende, kalte und neutrale Nahrungsmittel.

Kühlend wirken die meisten Gemüse- und Obstsorten. Kalte Nahrungsmittel wie Orangensaft, Salate, Kräutertees, Schwarztee, Mineralwasser oder Salz schützen vor Hitze. Aber Achtung: Ein Zuviel davon wäre auch ungünstig...

Wer sich übrigens über

die hochinteressante Ernährungslehre der Chinesen näher informieren möchte, der wendet sich am besten an unser Bio-Trainingszentrum in Gars am Kamp. Auskünfte unter der Nummer 02985/2666.

Hilfreich sind Waschungen mit Salbei-Thymian-Tee oder einem Gemisch aus Salbei und Ysop. Diese Maßnahme bindet gleichzeitig auch den Körpergeruch und verleiht ein sicheres Gefühl – einfach die Achselhöhlen, die Brust und eventuell die Leistenregion abwaschen und von selbst abtrocknen lassen.

Erfrischende Bäder gegen übermäßigen Schweiß: 1/2 Liter Molke ins angenehm kühle Badewasser schütten. Etwa 10 Minuten baden, dann sanft mit einem Handtuch abreiben. Allerdings nicht ganz trocken.

Nächste Woche folgen noch ein paar Tipps gegen zu starke Schweißbildung.



Waschungen mit Salbei-Thymian-Tee gegen Schwitzen

Erich Puschentz